



Jan M. Boelmann
Lisa König

Übertragungen der Kernlehrpläne Bayern

Gymnasium PLUS Klasse 8

Stand 2021



Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König

Website zum Modell: www.bolive.de

Übertragungen – Gymnasium PLUS Klasse 8

Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv

**emotiv/
motivational**

Selbstbestimmung, Welterschließung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache

Selbstständigkeit, Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit

Kreativität

Fantasiebildung

Ästhetische Bildung

Den Wert von Literatur schätzen

primär kognitiv

**Wissen
(deklarativ)**

Literarisches Überblickswissen

**Können
(prozedural)**

Sprache als Mittel der Darstellung, Verständigung und Gegenstand/ Medium des Denkens begreifen

**Bewusstheit
(metakognitiv)**

Kritikfähigkeit und Selbstreflexion

Problemstellungen kreativ lösen

Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit schulen

Hilfestellung bei der Selbstfindung und Verständnis für andere Positionen und Perspektiven durch literarische Texte fördern

Auseinandersetzung mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen

Sinnvolles Üben und Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte

Verstehen und Verfassen von schriftlichen und mündlichen Texten, sicheres Umgehen mit Medien sowie zielgerichtetes Anwenden von Methoden

Zugang zu verschiedenen Weltansichten und Kulturen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Sprechen und Zuhören

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Grundformen Erzählen, Informieren und Argumentieren kennen

Frei, strukturiert und adressatenorientiert über Themen und Texte des weiteren Erfahrungsbereichs sprechen und gezielt die Grundformen Informieren, Erzählen und Argumentieren verwenden

Einfache rhetorische Mittel kennen¹

Einfache rhetorische Mittel einsetzen und Beiträge bewusst durch stimmliche und nonverbale Mittel unterstützen

Elementare Spielformen des Theaters kennen¹

Elementare Spielformen des Theaters aufgreifen und so das Verständnis von Sachverhalten oder literarischen Texten, auch im Dialekt erweitern (dabei Medien bewusst einsetzen)

Informationen und Aussageabsicht gesprochener literarischer oder pragmatischer Texte erfassen, indem das Thema benannt, Zusammenhänge erkannt, Fragen beantwortet bzw. zu Strittigem Stellung genommen wird

Literarische und pragmatische Texte flüssig und interpretierend vorlesen (auch nonverbal unterstützt)

Gedichte frei und interpretierend vortragen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Dabei anderen Zeiten, Gesellschaften, Kulturen oder Milieus begegnen		Literarische Texte, insbesondere aus dem Bereich der modernen und klassischen Jugendliteratur, ggf. auch aus dem Bereich der Weltliteratur, rezipieren	Dabei Handlungen und Denkweisen von Figuren reflektieren
Leseerfahrungen durch schulische und außerschulische Lektüre vertiefen, auch in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen (Medienverbund), insbesondere im Bereich der modernen oder klassischen Jugendliteratur und des Sachbuchs	Zusatzinformationen kennen ¹	Zusatzinformationen nutzen und eigene Erfahrungen einbeziehen, um literarische und pragmatische Texte, auch zu unbekanntem Themen, zu verstehen	----- Eigene Mediennutzung und -rezeption reflektieren -----
	Lesestrategien kennen ¹	Bei digitalen Texten geeignete Lesetechniken anwenden	Zunehmend selbständig über die dem jeweiligen Text und der Leseabsicht angemessene Lesestrategie (v.a. punktuell, diagonales, kursorisches oder sequenzielles Lesen) entscheiden
			Bei der

		sequenzielles Lesen) entscheiden
Fiktionalitätssignale kennen ¹	Bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten Fiktionalitätssignale erkennen	Bei der Auseinandersetzung mit iterarischen Texten Fiktionalitätssignale wahrnehmen ¹
Handlungs- und produktionsorientierte Methoden kennen ¹	Handlungs- und produktionsorientierte Methoden, z.B. Wechsel des Mediums, um ihr Textverständnis zu vertiefen, nutzen	
	Sich mit aktuellen und ggf. auch historischen literarischen Texten ausgewählter Themenkreise auseinandersetzen	Lektüre mit Texten anderer Kultur- und Zeiträume vergleichen
	Lesevorlieben begründen, indem sie sich mit literarischen Qualitätsurteilen auseinandersetzen (z.B. Buchpreisentscheidungen)	Lesevorlieben überdenken, indem sie sich mit literarischen Qualitätsurteilen auseinandersetzen (z.B. Buchpreisentscheidungen)
	Dazu einen eigenen Standpunkt entwickeln	Ggf. auch im Vergleich mehrerer Texte, die Qualität und die Seriosität von Information und Argumentation beurteilen
	Die Wirkung von medialen Gestaltungsmitteln in Hörtexten, Filmen und ggf. grafischer Literatur untersuchen	Erkennen, dass diese Textvorlagen deuten

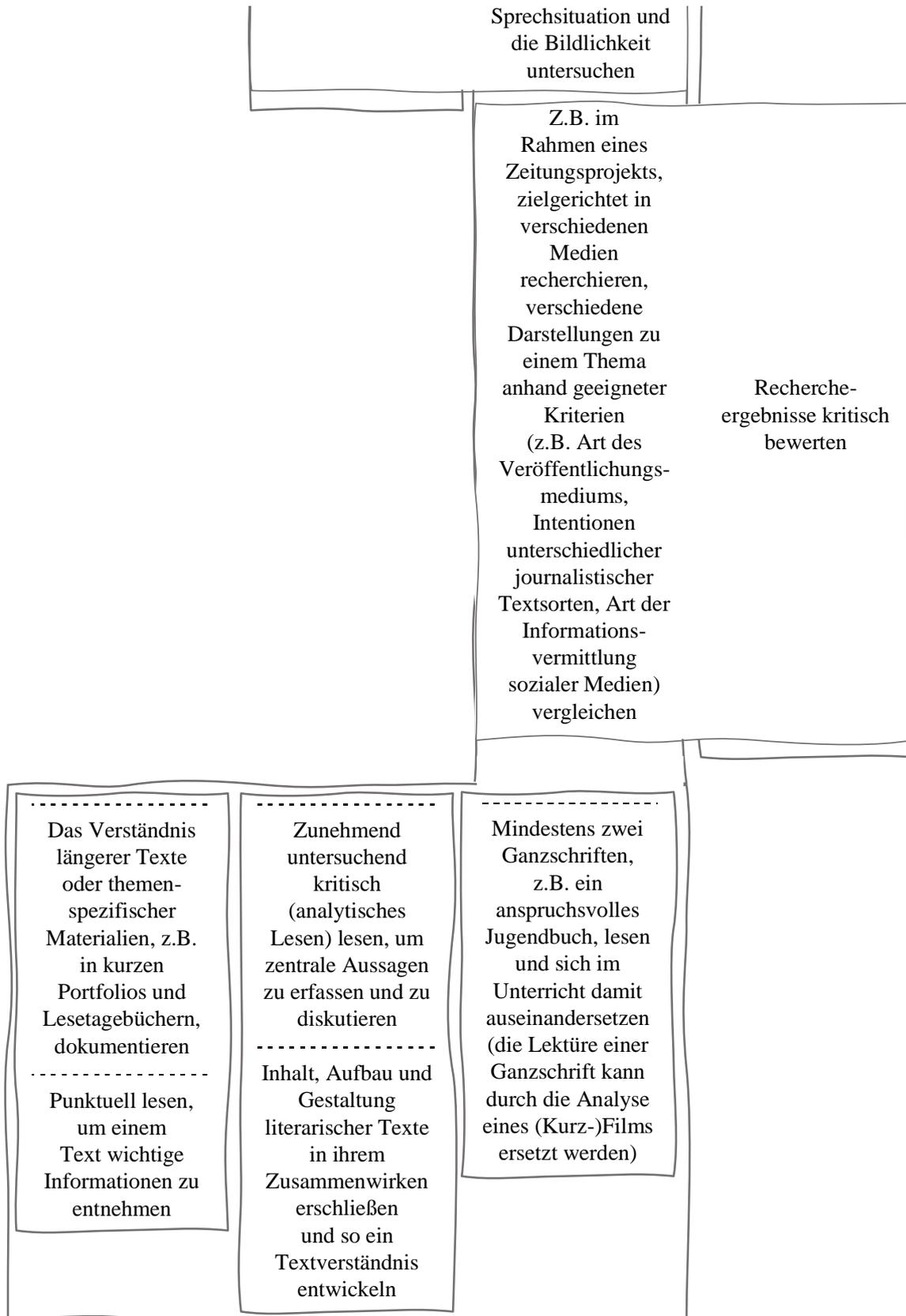
Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Gattungsspezifische Kategorien kennen ¹	Gattungsspezifische Kategorien anwenden: in epischen Texten (z.B. moderner Kurzprosa) die Handlung (chronologisch-kausale Zusammenhänge, Figuren) und die Darstellungsweise (z.B. Erzählerbericht, Figurenrede) untersuchen	
	Gattungsspezifische Kategorien kennen ¹	Gattungsspezifische Kategorien anwenden: in dramatischen Texten v.a. Aufbau (Akt/Szene), Konstellation und Interaktion der Figuren untersuchen	
	Gattungsspezifische Kategorien kennen ¹	Gattungsspezifische Kategorien anwenden: in lyrischen Texten v.a. die Ausgestaltung der Sprechsituation und die Bildlichkeit untersuchen	
		Z.B. im Rahmen eines Zeitungsberichts	



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Schreiben

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren und Argumentieren) kennen ¹	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren und Argumentieren) der Schreibsituation angemessen anwenden, ggf. auch in Kombination.	Schreibsituationen reflektieren und entsprechend wahrnehmen ¹
	Eigene und fremde Texte anhand angemessener Kriterien eigenständig (z.B. in Bezug auf Sprache und Form sowie Text-zusammenhang) überarbeiten	Eigene und fremde Texte anhand angemessene Kriterien eigenständig (z.B. in Bezug auf Sprache und Form sowie Text-zusammenhang) beurteilen
Auswahl unterschiedlicher sprachlicher Mittel kennen ¹	Eine Auswahl unterschiedlicher sprachlicher Mittel gezielt zur Gestaltung eigener Texte einsetzen (z.B. bildhafte Sprache, Infinitiv- und Partizipial-konstruktionen, Fachbegriffe, Pro-Formen)	
	Informationen aus Texten und Materialien in eigene Texte übernehmen, indem	

	Fachbegriffe, Pro-Formen)
Formen der Redewiedergabe kennen ¹	Informationen aus Texten und Materialien in eigene Texte übernehmen, indem vielfältige Formen der Redewiedergabe (v.a. Paraphrase, indirekte Rede, Infinitivkonstruktion, Modalverben) genutzt und Übernahmen gekennzeichnet
Überarbeitungsmethoden kennen ¹	Beim Überarbeiten von analogen und digitalen Texten eine Auswahl von Methoden (z.B. Kommentarfunktion) verwenden und Texte, auch im Team, zunehmend eigenverantwortlich (z.B. mithilfe eines kriteriengeleiteten Überarbeitungsplans) überarbeiten
<p>Verschiedene Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen zum Schreiben und Überarbeiten von Texten, z.B. Seitenlayout, nutzen</p> <p>Über literarische Texte informieren, indem das Thema formuliert und der Inhalt sowie wesentliche Zusammenhänge dargestellt werden</p>	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv

emotiv/
motivational

primär kognitiv

Wissen
(deklarativ)

Sprachliche Mittel kennen 1

Können
(prozedural)

In der Ausein-
setzung mit
literarischen
Vorbildern eigene
literarische Texte
verfassen und dabei
gezielt sprachliche
Mittel einsetzen

Bewusstheit
(metakognitiv)

Sprache als System
und als
Verständigungs-
mittel beschreiben

Sprache als System
und als
Verständigungs-
mittel reflektieren

Die
Beschaffenheit
von Texten
untersuchen,
insbesondere
Zusammenhänge
zwischen
sprachlicher
Gestaltung und
Wirkung bzw.
Funktion für die
Textkohärenz
(u.a. bildhafte
Sprache, Infinitiv-
und
Partizipialkonstruk-
tionen,
Fachbegriffe,
Pro-Formen)

Sich
themenorientiert
eine weitere
Ganzschrift bzw.
einen Film
erschließen und so
literarische
Kompetenz
vertiefen